

Johann Matthias Dreyer

**Bey der Friedens-Feyer in der Stadt Hamburg wurde Das Frohlocken im Tempel  
des Friedens über die glückselige Veränderung in Europa 1763 in einem  
Vorspiele vorgestellt**

[Hamburg]: Spieringk, [1763]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817159509>

Druck Freier  Zugang





*Fig 1047.*

Bei der  
**Friedens-Feyer**  
in  
der Stadt Hamburg  
wurde  
**Das Frohlocken**  
im  
**Tempel des Friedens**  
über  
die glückselige Veränderung in  
Europa 1763  
in einem Vorspiele  
vorgestellt  
von den hier anwesenden  
Königl. Pohnischen und Churfürstl. Sächsischen  
Hof-Comödianten.

Heinrich Gottfried Koch.

---

Gedruckt bey Conrad Jacob Spieringf.

Q-7370(36)

1772  
Zur Erinnerung

an die

Personen:

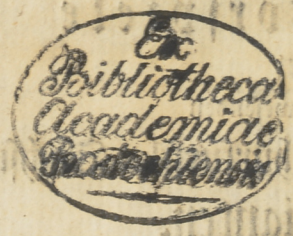
Der Friede.

Die Freude.

Die Hoffnung.

Das Gefolge.

Die Poesie ist vom Herrn J. M. Dreher, Sr. Hoheit, des Herzogs und Statthalters von Schleswig-Holstein, Secretair verfertigt.



Druck bey dem Buchhändler

in Rostock bey dem Buchhändler



(Das Theater zeigt den Tempel des Friedens.)

Der Friede tritt herein, und geht in der Mitte zwischen der Freude und der Hoffnung, welche ihn empfangen und bey der Hand nahmen, vorne nach dem Theater.

Der Friede.

**S**o schwingt sich doch zuletzt mein ewigs Recht empor;  
 Die wahren Helden ziehn mich allem Ruhme vor.  
 Mich zeigen sie nunmehr in den versöhnten Blicken.  
 Sie zweifeln nicht, es sey, nur Einen zu beglücken,  
 Ein herrlicher Bemühn, als wenn in einer Schlacht  
 Auf ihren Wink, ihr Heer zehntausend umgebracht.  
 Sie wollen ihren Zweck, das Wohl der Welt, erreichen,  
 Durch Gnad' unsterblich seyn, dem Gott des Friedens gleichen.  
 Wie schreckenvoll erhob bisher ein Strom von Blut  
 Sie, ihren kühnen Arm und kühnern Heldenmuth!  
 Die von der Dankbarkeit vergosne Freudenähre  
 Fließt in der Still, und treu anißt zu ihrer Ehre.

Die Freude.

Getreu, nicht aber still, nein, durch den ganzen Kreis  
 Der Erde, schalle nun der holden Herrscher Preis,  
 Die den Unglücklichen mehr als das Glück, das Leben,  
 Und mehr als beydes, Dich, Dich Friede! wiedergeben,  
 Die Wahrheit rühmet sie, und ihr laßt jeder nach,  
 Geschichte und Ewigkeit erzehlen, was sie sprach.

Ste

Sie wird die Sieger stets, die sich besiegen können,  
Des Himmels Lieblinge, der Menschen Freunde nennen,  
Sie hält derselben Bild werth ihres Heiligthums.  
Der Tugend Söhne sind die Erben dieses Ruhms.  
Die Großmuth macht ihr Land und ihre Seele sicher.

#### Der Friede.

Von allen Tugenden ist keine königlicher,  
Und da, wo sie regiert, entsteht kein andrer Krieg,  
Als nur zu meinem Schutz, nur mich verlangt der Sieg.  
Sonst wär ein Kriegesheer, das Menschen würgt und schläget,  
Blos, weil es ein Befehl zum Zorn, zur Wuth beweget,  
Was weit erstaunlichers, als wenn ein wüster Wald,  
Der Löwen, Tyger, Wölff' und Bären Aufenthalt,  
Auf einmal eine Stadt, und mit Vernunft und Ehre  
Ein jedes wildes Thier begabt geworden wäre.  
Allein, da ich der Zweck gerechter Kriege bin,  
So bringt sein Schade selbst den Sterblichen Gewinn.  
Um meinen Segen recht zu schätzen und zu ehren,  
Läßt ihnen das Geschick denselben oft entbehren;  
Daß sie an ihrer Ruh, am Guten sich erfreun,  
Muß auch das Gegentheil: Verdruß und Böses seyn.

#### Die Freude.

Dir jauchz' ich eifrig zu, Furcht, Noth, und Feindschaft fliehen.  
Selbst die Natur ergötzt Dein himmlisches Bemühen.  
Sie sieht es mütterlich mit Huld und Lächeln an,  
Daß ihr Geschenk aufs neu den Fleiß belohnen kann,  
Und daß ihr Erdreich, dem die reiche Frucht bescheret,  
Dem sie für seine Müh, für sein Gebet, gehöret.  
Vom Schäfer, durch das Volk, bis zu dem Thron hinauf,  
Entzückst Du jedermann. Heil ist sein Lebenslauf;  
Und frey von aller Sorg' ist künftig sein Erblaffen,  
Denn er hat Dich, und kann Dich seinen Kindern lassen.  
Die Titus, die so gern beglücken, können nun  
Der Neigung ungestört ein seligs Gnügen thun.  
Die Tapfern, die ihr Blut dem Vaterlande gaben,  
Genießen ietzt der Ruh, die sie erfochten haben.  
Wer die Gesetze schützt, wer Pflicht und Wahrheit lehret,  
Sieht mehr die Ordnung blühn, wird folgsamer gehört.

Die

Die Handlung kann nunmehr vom Wagen und Bemühen,  
Wenn nicht stets größeren, doch edlern Vortheil ziehen.  
Die fast vergeßnen Künst' und Wissenschaften, sehn  
Sich wiederum geliebt; ihr Reiz wird wieder schön.  
Der Bühne Glück wird auch befördert und gegründet,  
Die mich so, wie die Welt, die große Bühn', empfindet.  
Ja, Freude breitet sich auf jedes Land und Haus  
Und Herz, am schönsten Fest, am Fest des Friedens aus.

#### Die Hoffnung. (zur Freude.)

Geliebte, würdige, beglückte Schwester! sage  
Das allerfreudigste bey solchem frohen Tage.  
Der Friede hat noch mehr als jeder Wunsch sich denkt,  
Viel, und unzählig Guts, und alles uns geschenkt.  
Du redest schön und wahr. Laß mich mit Dir mich freuen!  
Mein Prophezeihen ist ein sichres Prophezeihen:  
Kein Zufall ruft jemals den weggebannten Zwist  
Und seinen Fluch zurück. Es wird Gewalt und List,  
Bis an den Schluß der Zeit, vor dem Befehl und Schrecken  
Der Heldentugenden sich schämen und verstecken.  
Kein einziges Vorurtheil nimmt freye Seelen ein.  
Recht christlich wird der Mensch, der Christ wird menschlich seyn.  
Erbarmen, Wohlthun, Mild', und göttliches Vergnügen,  
Ist künftig reizender, als Lorbeer, Ruhm und Siegen.  
Wir haben Recht zur Lust, dies Recht verdanken wir,  
Drey mal gesegneter, heilvoller Friede! Dir.

#### Der Friede.

Wenn die, die ich beglück, ihr Glück zu schätzen wissen,  
Und meine Segnungen mit Freud' und Dank genießen,  
So thun sie ihre Pflicht, so bleibt ihr Wohl gewiß.  
Die Macht, die ihnen mich verlehrt, verlangt nur dies.

#### Die Freude.

Frohlocken soll und muß in Deinem Tempel schallen.

#### Die Hoffnung.

Dies, dies Geschäfte sey beständig, und bey allen.

Das



Das Gefolge.

1 Aria.

Geschenk des Himmels! Wunsch der Erde!  
Dein, Dein erfreun die Herzen sich.  
O Friede! Dein vollkommner Segen  
Eilt uns zu einer Zeit entgegen,  
Da schon die Hoffnung von uns wich.  
Der ewge Menschenfreund sprach: Werde!  
Du wurdest, und wir segnen Dich.

Chor. Geschenk des Himmels! Wunsch der Erde!  
Dein, Dein erfreun die Herzen sich.

2 Aria.

Im Freudenfeuer, Herzen und Liede  
Verehrt Dich, holdseliger Friede!  
Dein Deutschland, Europa, die Welt.  
Zum Vater ist iesz der Held,  
Zum Lieben und Scherzen das Morden,  
Zur Sichel das Nachschwerdt geworden;  
Tausch, der auch den Engeln gefällt.

Chor. Im Freudenfeuer, Herzen und Liede  
Verehrt Dich, holdseliger Friede!  
Dein Deutschland, Europa, die Welt.

3 Aria.

Natur, Religion und Ehre!  
Nun folgen Völker, Hof und Heere,  
Vom Frieden angeführt, euch in die güldne Zeit.

Laßt

Laßt alle Götter dieser Erden  
Dem Gott der Götter ähnlich werden,  
Den seiner Menschen Wohl erfreut!  
Die Friedensstifter zu belohnen,  
Bemühe sich der Nationen  
Gehorsam, Ehrfurcht, Treu, und Freud und Dankbarkeit!  
Chor. Natur, Religion und Ehre!  
Nun folgen Völker, Höf' und Heere,  
Vom Frieden angeführt, euch in die güldne Zeit.

Schluß-Chor.

Den friedlichen, freyen, gesegneten Mauern  
Des frohen Hamburgs ewigs Heil!  
Gesetz, Fleiß, Eintracht und Vergnügen,  
Der Weisen und Redlichen Hoffnung und Theil,  
Schätzt man hier mehr, als Macht und Siegen.  
Es müsse bis zum Schluß der Zeit  
Der Erde wahre Seligkeit,  
Der glücklichste Friede, beständig hier dauern!  
Den friedlichen, freyen, gesegneten Mauern  
Des frohen Hamburgs, ewigs Heil!

Wird mit einem Ballet beschlossen.



Hierauf

Hierauf folget:

LA FORZA DELL' AMICIZIA,

Die

# Stärke der Freundschaft.

Eine neue Comödie des Hrn. Abate Chiari, in  
fünf Acten, aus dem Italien. übersezt.

## Personen:

Milord Will.

Graf Olban,

Graf Arlei,

Charlotte,

seine Kinder.

Marchese de la Selva.

Marchesa Eleonora, seine Mutter.

Don Ferdinando, Vice-Ke von Flandern.

Donna Isabella, seine Tochter.

Don Lopez,

Don Garzia,

Officiere des Vice-Ke.

Betti, Kammermägdehen bey Milord Will.

Truffaldin, Bedienter der Marchesa Eleonora.

Ein Page vom Vice-Ke.

Zweyen Lakeyen von Eleonora.

Soldaten.

Den Beschluß macht ein Ballet.





Laßt alle Götter dieser Erden  
 Dem Gott der Götter ähnlich werden,  
 Den seiner Menschen Wohl erfreut!  
 Die Friedensstifter zu belohnen,  
 Bemühe sich der Nationen  
 Ehorfam, Ehrfurcht, Treu, und Freud und Dankbarkeit!  
 Natur, Religion und Ehre!  
 Nun folgen Völker, Hof' und Heere,  
 Im Frieden angeführt, euch in die güldne Zeit.

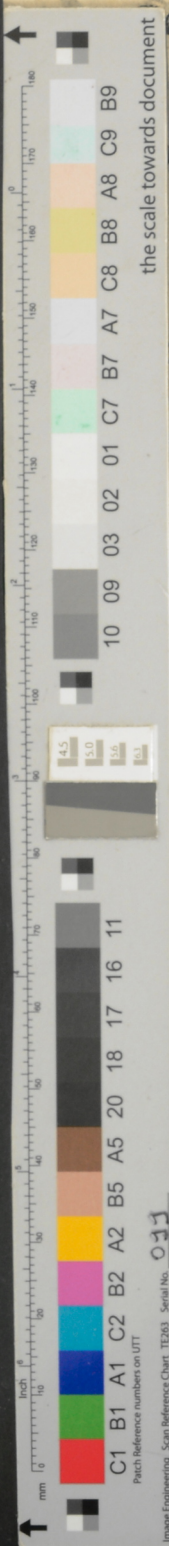
**Schluß-Chor.**

friedlichen, freyen, gesegneten Mauern  
 des frohen Hamburgs ewigs Heil!  
 Fleiß, Eintracht und Vergnügen,  
 der Weisen und Redlichen Hoffnung und Theil,  
 Ist man hier mehr, als Macht und Siegen.  
 Müße bis zum Schluß der Zeit  
 der Erde wahre Seligkeit,  
 Glückliche Friede, beständig hier dauern!  
 friedlichen, freyen, gesegneten Mauern  
 des frohen Hamburgs, ewigs Heil!

Wird mit einem Ballet beschloffen.



Hierauf



the scale towards document  
Patch Reference numbers on UTT  
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 011